

# **Landesbibliothek Oldenburg**

## **Digitalisierung von Drucken**

### **M. Heinrich Büntings, weiland Pfarrer der Kirchen zu Grunau im Herzogthum Braunschweig, Itinerarium Sacrae Scripturae, Oder: Reise-Buch über die gantze heilige Schrift**

In deren Ersten Theil alle Reisen der Patriarchen ... beschrieben ... worden,  
mit vorgefügter Beschreibung der Stadt und des Tempels zu Jerusalem :  
Im andern Theile aber über das neue Testament gezeiget werden die  
Reisen der Jungfrau Mariä, Josephs und der Weisen aus Morgenlande ... :  
Nebst einem ...

**Bünting, Heinrich**

**Erfurt, 1752**

**VD18 90614151**

Anhang.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-18198**

## Anhang.

## §. 1.

**Z**wischen dem schwarzen und grossen Mittelländischen Meer gegen Abend des gelobten Landes zu, hat man sich das kleine Asien vorzustellen, darinnen merckwürdige Derter gelegen. Ehe ich solche noch nenne, so ist zu wissen, daß auf dem grossen Meere selbst die Insel Cypren gewesen, zu welcher Paphos und Salamine gehöret; nicht weit davon, doch ausser gedachtem Meer gegen Abend war die Insel Cilicien, darauf Tarsus, Pauli Vater-Stadt lag; Nach Mittag dieses Meeres zu ist die Insel Creta zu suchen, wo Titus Bischoff war. Ueber Creta, Abendwärts, lag das Aegeische Meer, zu welchem das Patmos gehörte, dahin der heilige Johannes von dem Kayser Domitianus relegiret wurde. Nahe an diesem Aegeischen Meer lagen die Länder Macedonien, Griechenland und Achaja; über Macedonien aber, gegen Abend, nicht weit vom Adriatischen Meerbusen, das sogenannte Illyrien und Pannonien. Und daß das Ionische oder Adriatische Meer zu Italien gehöre, ist mehr als zu bekannt; auf

diesem Meere aber hat man sich die Inseln Malta, Corfa, Sicilien u. s. w. vorzustellen.

## §. 2.

Die fürnehmsten Derter in Klein-Asien sind nun folgende: 1) Oben am schwarzen oder Euphratischen Meer, Chalcedon und Nicäa, auch Nicomedien in Bithynien alle gelegen; 2) Bysanz, Adrianopolis und Trajanopolis in Tracien, nahe am schwarzen Meer gelegen; 3) Troja, Troas, Asson, Pergamus, Thyatira, Philadelphia, Sardes, Smyrna, Laodicäa, Colossen und Ephesus, welche alle am Aegeischen Meere nahe lagen, gleich wie das Patmos selbst. 4) Galatien, Lystra, Lycaonien, Iconium, Derbe, Antiochien in Pisidien, Pergen in Pamphilien, Paphlagonien und Cappadocien, diese alle lagen in der Mitte des kleinen Asiens. Von dergleichen Dertern insgesamt umständlicher zu handeln, leidet mein Vorhaben nicht. Darum sey für geleistetem Beystand auch bey dieser gehalten Mühe und Arbeit

Gott allein die Ehre.

Anderer



## Das andere Capitel.

## Von der Zeit-Ordnung nach den Apostel-Geschichten.

§. 1.

**N**achdem die eilff Apostel in Jerusalem aus Galiläa sich wiederum eingefunden hatten, Jesus auch vor ihren Augen auf dem Oelberge gen Himmel gefahren war, und sie nun auf die Ausgießung des Heiligen Geistes in einem gewissen Hause zu Jerusalem, unter einmüthigem Gebet, warteten, so wehlten sie an Judas Ischariots Stelle durchs Loos einen andern von den 70 Jüngern, welcher hieß Matthias, zum Apostel. Ap. Gesch. 1. 2. Hierauf geschah am Pfingsten oder 50sten Tage nach der Auferstehung Christi, die sichtbare Ausgießung des Heiligen Geistes, in Gestalt feuriger Zungen; und die herrliche Pfingst-Predigt Petri, durch welche 3000 Jüden auf einmal bekehret wurden. Die Glaubigen hatten auch alle Güter gemein, und legten das für Verkaufung derselben erhaltene Geld zu der Apostel Füßen nieder. Ap. Gesch. 2. Darnach folgte Petri Wunderwerck an einem Lahmen vor der Tempel-Thür, und abermal eine fürtrefflich schöne Predigt, durch welche er bey 5000 Menschen bekehrte. Ap. Gesch. 3. Nun aber wurden Petrus und Johannes gefangen genommen, und doch auch wieder frey gelassen, darüber sich die Menge der Glaubigen mit Gebet und Danksagung aus einmüthigen Herzen erfreute. Ap. Gesch. 4. Ananias und Saphira aber versündigten sich durch Kirchen-Raubschmer, und wurden deswegen hart von Gott gestraft; die Apostel hingegen legte man abermal aus Neid über dem Wachsthum der Glaubigen gefangen, und ließ sie auch auf Einrathen des Gamaliels wieder

los, Ap. Gesch. 5. Hierauf wuchs in Jerusalem die Anzahl der Jünger oder ersten Christen dermaßen stark, daß man guter Ordnung halber 7 Diaconen wehlen mußte, unter welchen Stephanus mit war. Derselbe gerieth in eine Disputation mit den jüdischen Lehrern auf der Universität zu Jerusalem. Ap. Gesch. 6. Und wurde nach beschehener falschen Anklage vor dem geistlichen Rath unschuldig, als der erste Märtyrer neuen Testaments, gesteiniget, Ap. Gesch. 7. Nach Stephani Tode erhob sich eine grosse Christen-Verfolgung zu Jerusalem durch Sauls Vorschub, welche doch eine Gelegenheit zur Bekehrung vieler Samariter seyn mußte, unter denen auch Simon der Zauberer mit war, wiewohl er bald zurück und vom Glauben wieder abfiel. Anbey geschah die merckwürdige Bekehrung des Cämmerers aus Mährenland durch Philippum, einen Diacon, Ap. Gesch. 8. darnach Sauli Wunder-Bekehrung selbst. Ap. Gesch. 9. und 22. Nach seiner Bekehrung gehet er zum erstenmal nach Jerusalem und betet daselbst im Tempel. Als ihm aber Gott befiehet, behende von dannen hinaus zu gehen, kömmt er nicht einmal zu denen Aposteln, sondern gehet alsobald nach Arabien. Nach dreyen Jahren kömmt er zum andernmal nach Damascus, und reisete darnach zum andernmal nach Jerusalem, Petrum zu schauen. Aus Jerusalem gehet er zum drittenmal nach Damascus, und weil ihn die Jüden tödten wollen, lassen ihn die Glaubigen im Korbe herab, worauf er zum drittenmal nach Jerusalem gehet, da ihn Barnabas zu den Aposteln und zu der Gemeinde führet. Wie ihm daselbst von den grie-

f

grie-

